

ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA

Editor: G. WOLF

E 505/1963

Equus caballus (Equidae)

Ausdrucksbewegungen

GÖTTINGEN 1963

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

Der Film ist ein Forschungsdokument und wurde zur Auswertung in Forschung und Hochschulunterricht veröffentlicht
Länge der Kopie (16-mm-Stummfilm, schwarz-weiß): 64 m
Vorföhrdauer: 6 Min. -- Vorföhrgeschwindigkeit: 24 B/s

Die Aufnahme des Films erfolgte im Jahre 1962 in Dülmen, Westfalen, unter Mitarbeit von Dr. K. ZEEB, Tierhygienisches Institut (Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. K. TRACTWEIN), Freiburg i. Br.,
durch
das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen
(Direktor: Dr.-Ing. G. WOLF)
Sachbearbeitung: Dr. H. KUCZKA
Aufnahme: K. PHILIPP

Equus caballus (Equidae)

Ausdrucksbewegungen

Filmbeschreibung von Dr. K. ZEEB, Freiburg i. Br.

Die Ausdrucksbewegungen beschränken sich in der Hauptsache auf Ohren-, Kopf- und Halsstellung. Verschiedene Muskelpartien an Nüstern und Lippen erfahren mimische Veränderungen. — Der Film zeigt das Wiehern, das Erkundungsgesicht, das Flehmen bei Stute und Hengst, das Putzgesicht, das Gähnen, das Drohen und Nickdrohen und die Unterlegenheitsgebärde des nicht erwachsenen Pferdes.

I. Allgemeine Vorbemerkungen

Die Ausdrucksbewegungen des echten Pferdes sind nicht besonders auffallend, haben aber in der Sozialauseinandersetzung große Bedeutung, weil die Verständigung hauptsächlich durch sie und nur über weite Strecken akustisch erfolgt. Lange Zeit bestanden Schwierigkeiten bezüglich des Auseinanderhaltens von Gähnen, Flehmen, Unterlegenheitsgebärde und dem Rossigkeitsgesicht der Einhufer, vor allem hinsichtlich der beiden letztgenannten Verhaltensweisen.

Sämtliche Einhuferstuten außer den echten Pferden zeigen ein Rossigkeitsgesicht durch Anlegen der Ohren nach hinten, mehr oder minder starke Maulöffnung und je nach Art und Gattung Hinauf- oder Hinabziehen der Mundwinkel; dabei können Kaubewegungen ausgeführt werden. Die echte Pferdestute zeigt dieses Rossigkeitsgesicht nicht, wohl aber ist bei der hochrossigen ein anderer Gesichtsausdruck, der noch nicht näher definiert werden kann, festzustellen, der dem Kenner die Paarungsbereitschaft anzeigt.

Die Unterlegenheitsgebärde des nicht erwachsenen Pferdes besteht aus Seitabstellen der Ohren, wobei die Ohrmuschelöffnung nach unten zeigt, das Maul wird rhythmisch geöffnet, wie wenn das Tier einen unzerbeißbaren Gummiball zu Kauen hätte. Dies Verhalten wird beim Bedrohen von seiten adulter Pferde gezeigt, wonach diese die Bedrohung einstellen. Im Herdenverband kann diese Unterlegenheitsgebärde auch von älteren Stuten gezeigt werden, falls diese noch kein Fohlen hatten und mithin sozial noch als unerwachsen gelten.

Die Aufnahmen wurden zu Beginn der Paarungszeit Anfang Juni 1962 in der 200 ha großen Wildbahn der Herzogs von Croÿ bei Dülmen in Westfalen gemacht¹⁾. Die dort nach Art gegatterten Wildes gehaltene, rund 180- bis 200köpfige Herde von Primitivpferden hat ein Stockmaß, gemessen am Widerrist, das von 126 bis 132 cm variiert. Unter Primitivpferden sind solche zu verstehen, die halbwild gehalten werden. Hinsichtlich ihrer Fortpflanzung stehen sie zwischen den eigentlichen Wildpferden und den Kulturpferden. Bei ihnen kommen Tiere zur Fortpflanzung, welche genügend robust sind, um die harte Naturauslese halbwilder Haltung durchstehen zu können. Auf Grund dieser Haltung sind derartige Pferdeherden zu ethologischer Beobachtung besonders geeignet, weil sie in nur losem Kontakt zum Menschen stehen und daher noch ein recht ursprüngliches Verhalten zeigen. Der Dülmener Großherdenverband besteht aus einzelnen Familienverbänden, die stets die Tendenz haben, für sich allein zu stehen.

II. Filminhalt

Die nachfolgende Beschreibung ist nicht nach Funktionskreisen, sondern chronologisch nach den Filmaufnahmen geordnet.

Wiehern des Hengstes²⁾

Das Tier zeigt hohe Aufrichtung, die Ohren werden nach vorn gestellt.

Erkunden und Meiden

Beim „Erkundungsgesicht“ sind die Ohren auch nach vorn gerichtet.

Flehmen

Flehmen einer Jungstute, ausgelöst durch fremden Geruchsstoff (Tabakspfeife). — Flehmen des Althengstes (im Sinne einer Sexualfunktion), nachdem er eine Stelle am Boden untersucht hat, an der eine rossige Stute Harn abgesetzt hat. Die Ohren sind dabei seitwärts-

¹⁾ S. D. dem Herzog von Croÿ und den Herren der Herzog von Croÿ-schen Verwaltung sei an dieser Stelle für Ihre großzügige Unterstützung herzlich gedankt.

²⁾ Die *Kursiv*-Überschriften entsprechen den Zwischentiteln im Film.

rückwärts gestellt. — Flehmen eines unerwachsenen, geschlechtsreifen vierjährigen Hengstes beim Bodenuntersuchen und Markieren einer Harnstelle.

Mimik bei der sozialen Hautpflege

Die Ohren sind leicht rückwärts gestellt, die Nüstern so weit wie möglich geschlossen, die Mundwinkel schwach herabgezogen.

Gähnen und Drohen

Der junge Hengst gähnt. Dann zeigt er das Putzgesicht, während er an einer Stute soziale Hautpflege treibt. Die soziale Hautpflege geht in Kneifen über, wobei der Hengst die Ohren rückwärts anlegt. Die Stute schlägt nach ihm aus der Hinterhand. Er droht gegen die Stute. Aus dem Drohen gähnt er, wobei die Ohren wieder nach vorn gerichtet werden. —

Der Althengst zeigt im Schritt intensives Nickdrohen, das an eine Jährlingsstute adressiert ist. In der Nähe steht ihre Mutter, an der er „Zärtlichkeitsverhalten“ als Paarungsvorspiel treibt.

Unterlegenheits-Gebärde

Eine achtjährige Stute, die noch nie ein Fohlen hatte, steht nasonal beim Hengst und zeigt andauernde Unterlegenheits-Gebärde. Der Hengst begrüßt sie und wirft auf, wonach sie abdreht und äst.

Literatur

- [1] EBHARDT, H., Verhaltensweisen von Islandpferden in einem norddeutschen Freigelände. Säugetierkundl. Mitt. **2** (1954), S. 145ff.
- [2] GOEBEL, F. u. K. ZEEB, Primitivpferde und ihre Haltung. Tierärztl. Umschau. **18** (1963), S. 64ff.
- [3] TRUMLER, E., Beobachtungen an den Böhmzebras des GEORG-von-OPEL-Freigeheges für Tierforschung e. V. 1. Das Paarungsverhalten. 2. Die Hautpflege. Säugetierkundl. Mitt., Sonderh. **6** (1958), S. 1 ff.
- [4] TRUMLER, E., Das Rossigkeitsgesicht und ähnliche Ausdrucksverhalten bei Einhufern. Z. Tierpsychol. **16** (1955), S. 478ff.
- [5] ZEEB, K., Der „Dülmener“-Ursprung, Lebensraum und Eigenart. Naturwiss. Monatsschr. „Aus der Heimat“, Öhringen, **66** (1958), S. 11ff.

- [6] ZEEB, K., Beobachtungen zum Verhalten des Pferdes. Naturwiss. Monatsschr. „Aus der Heimat“, Öhringen, **66** (1958), S. 176ff.
- [7] ZEEB, K., Paarungsverhalten von Primitivpferden in Freigehegen. Säugetierkundl. Mitt. **6** (1958), S. 51ff.
- [8] ZEEB, K., Verhaltenforschung beim Pferd. Tierärztl. Umschau **14** (1959), S. 336ff.
- [9] ZEEB, K., Die Unterlegenheitsgebärde des noch nicht ausgewachsenen Pferdes. Z. Tierpsychol. **16** (1959), S. 489ff.
- [10] ZEEB, K., Der freie Herdensprung bei Pferden. Wien. Tierärztl. Mschr. **48** (1961), S. 90ff.